

"Man kann von Luther das Bohren dicker Bretter lernen."

MARGOT KÄSSMANN, 57, ist im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017. Die Theologin und Pfarrerin war bis 2010 Landesbischöfin in Hannover und Ratsvorsitzende der EKD und hat zahlreiche Bücher veröffentlicht.



HEINZ SCHILLING, 73, ist einer der profiliertesten Forscher zur Reformationszeit. Der Historiker war bis zu seiner Emeritierung Professor für Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit an der Humboldt-Universität Berlin. 2012 erschien seine Biografie Martin Luthers.



H. Schilling:

Im Vergleich zu Vorgängern wie Jan Hus oder John Wyclif war er sehr erfolgreich: Seine Vorstellung vom Christentum konnte sich behaupten, er fand ausreichend politischen und gesellschaftlichen Rückhalt, weil sich viele Leute existenziell angesprochen fühlten. Auf der anderen Seite war er nicht erfolgreich, weil er sein großes Ziel verfehlte: Er wollte die Reform der gesamten Universalkirche und bekam stattdessen die Landeskirchen.

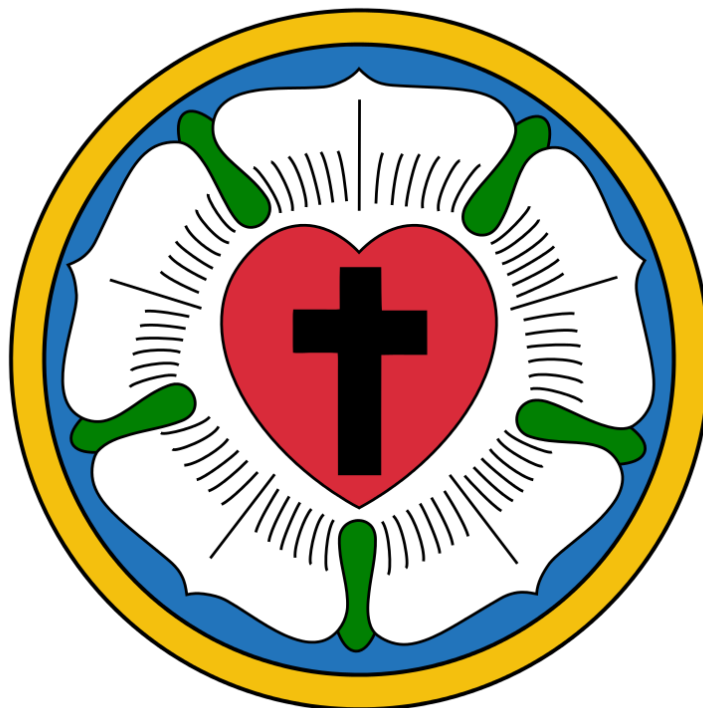
Das machte ihm sehr zu schaffen, als es ihm um 1535 klar wurde. Sogar seine unsäglichen Judenschriften kann man aus diesem Absturz heraus erklären: Anfangs wollte er die Juden noch mitnehmen auf seinem Weg, dann sah er sein Werk in Gefahr und sich selbst umgeben von Feinden, da kippte seine Haltung.

M. Kässmann:

Der Universalismus war zu dieser Zeit am Ende. Luther war ja nicht der Einzige, der daran scheiterte. Karl V. konnte das Reich nicht zusammenhalten, ebenso wenig wie der Papst seine Kirche - die Fliehkräfte waren zu stark.

Luther selbst hätte aber wohl nie gedacht, dass er überhaupt eine so langfristige Wirkung erzielen würde. Er hat mal gesagt, es solle auf keinen Fall eine Kirche nach ihm benannt werden.

Auszug aus: Pieper und Eva-Maria Schnurr, SPIEGEL GESCHICHTE 6 | 2015
Das Gespräch führten die Redakteure Dietmar



Lutherrose

Die **Lutherrose** ist ein Symbol der [evangelisch-lutherischen Kirchen](#). Sie war das Siegel, das [MartinLuther](#) ab 1530 für seinen Briefverkehr verwendete. Das Vorbild für dieses Siegel findet sich im Löwen- und Papageien-Fenster der [Augustinerkirche des Augustinerklosters zu Erfurt](#),^[1] in dem Martin Luther zwischen 1505 und 1512 als Augustinermönch gelebt hat.